

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 115 (1989)
Heft: 12

Rubrik: Übrigens...

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Interne Pannen bei der Autopartei

Sorge zur Kenntnis nimmt, ihr aber nicht tatenlos zuschaut. Im Verkehrs- und Energiewirtschaftsdepartement von Adolf Ogi gibt es nun eine Liste, auf der die Journalisten in zwei Kategorien eingeteilt werden. Die «Braven», Herrn Ogi wohlgesinnten, und die «Bösen», die dem Berner Bundesrat immer wieder respektlos an den Karren fahren. Lisette Chlämmerli ist richtiggehend froh, dass sie nicht der Journalistengilde angehört. So kann sie immer noch sagen, was sie denkt, ohne bei Bundesrat Ogi in ein schiefes Licht zu geraten.

Gesetzesmaschinerie

Anlässlich der Debatte über das Subventionsgesetz hat sich wieder einmal gezeigt, wie viele Gesetze, Bundesbeschlüsse und

Verordnungen für das Wohl von Herrn und Frau Schweizer besorgt sind. Vom Bundesbeschluss betreffend die Förderung und Hebung der angewandten Kunst war ebenso die Rede wie von den Gesetzen über Bundesbeiträge an die Bekämpfung rheumatischer Krankheiten und die Vorbereitung der Krisenbekämpfung und Arbeitsbeschaffung. Toll, was sich da in Sachen Subventionen alles an die Berner Futterkrippe drängt und möglichst viel vom Bundesammon an sich reissen möchte. Da ist Lisette wieder spontan Bö, der ehemalige Chefredaktor des *Nebelspalters*, in den Sinn gekommen, der zu den Subventionen geschrieben hat:

Tüend de Bundessäckel schone,
Schtriched ali Subvänzione,
Grossi, mittleri u chlini,
Ali, ali, nu nid miini!

Franz zeigt wie

Der grüne Franz aus St.Gallen, Hochschuldozent und vorläufig noch LdU-Präsident, spürt rechtzeitig den Frühling. Längere Zeit war es um ihn verdächtig ruhig. Dank *SonntagsBlick* kennen wir den Grund für seine Renaissance: Eine 29jährige Dame hat es Franz Jaeger angetan, die Midlife-crisis scheint ausgestanden, Franz Jaeger strotzt förmlich vor Aktivität. In der Fragestunde der dritten Sessionswoche wollte er viermal vom Bundesrat Antworten zu aktuellen Fragen. Die blonde Eva und der grüne Franz: das neue Traumpaar aus der Ostschweiz. (wie geschaffen für den Auftritt bei Raymond Fein). Wer mit wem und weshalb, das neue Ratespiel unter der Bundeskuppel. Politik mit menschlicher Dimension, die Liebe macht's möglich, Franz Jaeger zeigt wie. *Lisette Chlämmerli*

Übrigens ...

Was die Grossen verlieren, gewinnen manchmal die Kleinen.

am